

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 212

25-24973
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Status Glasfaser- und Breitbandausbau im Stadtbezirk 212

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.01.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode
(zur Beantwortung)

21.01.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

In einer Pressemitteilung vom 19. Dezember hat die Stadt berichtet, dass die Glasfaserversorgung im Braunschweig bei 75 % liegt. Zusammen mit Kupferkabelverbindungen schneller als 50Mbit/s soll die Versorgung mit schnellem Internet über 50Mbit/s bei 97% liegen. Die in der Pressemitteilung zitierte Vorlage 24-24886 führt aus, dass im Jahr 2025 die Telekom die in 2024 begonnenen Stadtteile Lindenberg, Rautheim abschließend ausbauen wird. Darüber hinaus geht die – teils nur auf Einzelgebäude bzw. Straßenzüge begrenzte – Glasfaseranbindung von Immobilien Braunschweiger Wohnungswirtschaftsunternehmen u. a. auch in Rautheim) weiter.

Im Rahmen der sogenannten „Weiße-Flecken-Förderung“ wurden die Trassenarbeiten zu den unterversorgten Adressen und Gebieten wie in der Siedlung Jägersruh grundsätzlich abgeschlossen.

Zur Verbesserung des Mobilfunkausbaus gehen von den Mobilfunknetzbetreibern (MNB) immer wieder Nachfragen zu neuen Standorten von Funkmasten auf städtischen Liegenschaften oder freistehenden Mastanlagen an die Verwaltung gerichtet. Als Übergangslösung bis zur Umsetzung stationärer Standorte werden von den MNB teilweise transportable Mobilfunkmasten temporär aufgestellt, beispielweise auch im Bereich Lindenberg.

In diesem Zusammenhang fragen wir an:

1. Welche Standorte bzw. Ortsteile im Bereich des Stadtbezirks 212 sind aktuell (Stand 31.12.2024) noch nicht an das Glasfasernetz oder ein Kupferkabelbreitband (über 50Mbit/s) angeschlossen.
2. Welche Standorte bzw. Ortsteile im Bereich des Stadtbezirks 212 werden auch nach dem in 2025 erwarteten Abschluss der ausstehenden Arbeiten in Rautheim und Lindenberg nicht über eine Breitbandverbind mit über 50 Mbit/s verfügen?
3. Welche Perspektiven und Chancen gibt es für die verbleibenden unterversorgten Standorte bzw. Ortsteile im Stadtbezirk 212?

Gez.

Detlef Kühn / Jutta Heinemann

Anlage/n:

Keine